



gemeinsam unterwegs

in den Pfarren Kroisbach • Ragnitz • St. Leonhard Graz • September 2020

THEMA

Im Seelsorgeraum

Bereit sein für Neues und mutig unbekannte Wege beschreiten. So starten wir das Wagnis Seelsorgeraum mit seinen Chancen und Herausforderungen.

Seiten 4–5

ST. LEONHARD

Abschied

In den letzten Monaten mussten wir Abschied nehmen von Resi Rabl und Franziska Stachl sowie von der Gemeinschaft der Helferinnen.

Seite 6

KROISBACH

Woran ich glaube

Jesus hat das Reich Gottes mit einem Senfkorn verglichen. Ist es gesät, geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse, so auch unser Glaube.

Seite 11

RAGNITZ

Vorfreude

Endlich können Erstkommunionkinder und Firmlinge ihre Feste feiern. Wie sie die Wartezeit erlebt haben und worauf sie sich jetzt freuen, erzählen sie auf

Seite 12

Fußballspielen in Corona-Zeiten: Zum Schulschluss versuchte sich unsere Jugendgruppe im Bubble-Soccer.



Gemeinschaft erleben trotz Abstand



Worüber (momentan) zu wenig gesprochen wird

Umweltschutz darf nicht nur ein Trend gewesen sein. Nachdem das Thema Klimawandel voriges Jahr nie dagewesene Popularität erlangt hat, hört man 2020 enttäuschend wenig davon. Mir ist natürlich bewusst, wieso: Wir haben im Moment größere Probleme. Ich will nicht abstreiten, dass die Pandemie eine ernstzunehmende Gefahr darstellt – dennoch: Corona ist nicht das Ende der Welt. Es ist wichtig, sich mit Infektionsprävention zu beschäftigen und sich an die entsprechenden Maßnahmen zu halten.

Aber während das Virus unser aller Gedanken okkupiert, verlieren wir den Blick dafür, was im Hinblick auf die Zukunft außerdem wichtig ist: Die Einhaltung der Klimaziele, die politische Debatte zum Thema Umweltschutz und nicht zuletzt die persönliche Verantwortung von uns selbst. Die Pandemie ist in ein paar Jahren hoffentlich lang vorüber. Die Erderwärmung wird es nicht sein. Wir müssen in diesem Bereich langfristig denken und dürfen nicht ob der momentanen Ausnahmesituation aus den Augen verlieren, was ein Versagen beim Umweltschutz für uns und unsere Nachkommen bedeutet.

Deshalb: Tun Sie natürlich weiterhin Ihr Möglichstes, um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, aber geben Sie bitte auch Ihr Bestes, wenn es darum geht, dauerhaft eine nachhaltige Lebensweise zu etablieren! Wir haben bereits im März bewiesen, dass wir zusammenhalten und uns für eine Sache, die uns wichtig ist, erfolgreich einsetzen können. Also tun wir uns selbst den Gefallen und beweisen, dass wir das auch in der Klimafrage schaffen!

HANNA HENZINGER



gemeinsam unterwegs 2

Mit dem Babyelefanten auf Jungscharlager

Lange mussten wir auf die entsprechende Verordnung warten, doch knapp drei Wochen vor Start wurde klar, wie unser Jungscharlager stattfinden kann. Wir haben ein Hygienekonzept erstellt, die Kinder in Kleingruppen eingeteilt und den Babyelefanten zum verbesserten Abstandhalten auf die Packliste gesetzt.

Wie geht man also ein Jungscharlager mit Hygienekonzept an? Kein Singen in geschlossenen Räumen? Na gut, dann spielt man lieber draußen Spiele. Stoßzeiten im Bad vermeiden? Kann man sich auch einteilen. Und selbst den Abstand zwischen den Kleingruppen (denn in diesen gilt der Mindestabstand nicht) schafft man auf dem gemeinsamen Foto ganz bravourös.

Natürlich waren einige Dinge auf diesem Lager anders – viele Hände wurden gewaschen und desinfiziert, die Fenster waren noch öfter offen und die Zimmereinteilung war etwas schwieriger. Doch schon nach ein, zwei Tagen auf Achse war das Lagerfeeling wieder da und die notwendigen Maßnahmen eigentlich kein Problem mehr. Ihre Einhaltung ging ganz automa-



tisch vonstatten. Schlimmer war da schon, als der Geschirrspüler kaputt wurde – 60 Sets Geschirr mit der Hand abzuwaschen macht selbst in einer so großen Küche keinen Spaß. Auch das Wetter war nicht unbedingt freundlich, aber trotz untypischer Kälte war diese Juliwoche für viele von uns wieder ein Highlight und zu Recht ein erwarteter Lichtblick. Denn der Spaß bei den neu konzipierten Outdoorspielen, das Wiedersehen mit vielen Freunden und das Gefühl von Gemeinschaft selbst in schwierigen Zeiten überstrahlten auch noch so große Schwierigkeiten.

Hat es sich also ausgezahlt, das Lager trotz Ansteckungsrisiko, damit einhergehender Verantwortung und noch größerem Planungsaufwand abzuhalten? Natürlich sind wir ein Risiko eingegangen, das uns als Veranstalter und auch den Eltern sehr bewusst war. Doch die glücklichen Kinder, die auf diesem Lager bis auf kleine Maßnahmen einmal kurz nicht mit der Situation „draußen“ konfrontiert waren, geben uns – denke ich – Recht. Mit der richtigen Vorbereitung kann man auch derzeit kleinere Veranstaltungen abhalten, die für das Seelenwohl aller Beteiligten einen positiven Effekt haben. Wir werden das auf jeden Fall fortsetzen und auf ein gemeinsames Jungendlager reisen, um gemeinsam eine unbeschwertere Zeit zu genießen.

SEBASTIAN TASSOTI

Neues aus dem Seelsorgeraum

Seit 1. September sind nun die fünf Pfarren Mariatrost, LKH-Pfarre, Kroisbach, Ragnitz und St. Leonhard der Seelsorgeraum Graz Ost – zumindest auf dem Papier! Damit das Wort „Seelsorgeraum“ mit Geist und Leben gefüllt wird, braucht es sicher noch längere Zeit. Einen Anfang der Begegnung untereinander machen wir am 20. September mit einer Sternwallfahrt der Pfarren nach Mariatrost, zu der die gewählten Ehrenamtlichen (Pfarrgemeinderäte, Pfarrverbandsräte und Wirtschaftsräte) und die Hauptamtlichen eingeladen sind – im Gehen einander kennenlernen.

Damit wir im Seelsorgeraum voneinander wissen, die notwendigen Informationen erhalten und vernetzt bleiben, hat die Steuergruppe eine Arbeitsgruppe „Kommunikation“ eingerichtet, bei der VertreterInnen aus allen Pfarren mitarbeiten (Gerlinde Paar/Mariatrost, Elisabeth Aberer/Kroisbach, David Galler/Ragnitz, Sebastian Tassoti/St. Leonhard, Christian Kronheim/LKH-Pfarre, Gerlinde Rohrer-Schneebacher/Koordina-

tion). Diese Arbeitsgruppe wird Überlegungen zu verschiedenen Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Pfarrblätter, Informationsflüsse, ... anstellen und Vorschläge für die Umsetzung erarbeiten.

Für den Seelsorgeraum muss in den nächsten Jahren ein Pastoralplan erstellt werden, d.h. wir geben unserem pastoralen Tun eine Richtung, setzen Schwerpunkte und formulieren Ziele. Grundlage für diesen Pastoralplan sind die Pfarrprofile, die in den einzelnen Pfarren erarbeitet wurden: „Was ist typisch und wesentlich für unsere Pfarre, was macht uns als Pfarre aus? Wie sehen wir uns in der Zukunft?“. Ein nächster Schritt ist dann die Zusammenschau, die Vernetzung und die Ressourcenbündelung.

Ein Seelsorgeraum entsteht nicht durch einen formalen Akt, es braucht viele kleine Schritte, Begegnungen, Veranstaltungen, gemeinsames Tun und vor allem den guten Willen aller, die darin agieren, damit dieses größere Ganze lebendig wird.

JOHANNA RAML-SCHILLER

Hallo, Grüß Gott und „Griast enk“

Ich heiße Katharina Rieder und darf seit dem 1. September mein Pastoralpraktikum im Seelsorgeraum Graz Ost absolvieren. Ich bin auf die Vielfalt pastoraler Arbeit sehr gespannt und freue mich, von und mit Euch und Ihnen Leben und Glauben, Gemeinschaft und Menschsein in dieser heraus-



KATHARINA RIEDER

fordernden Zeit zu lernen und zu teilen.

Wie die Grußformel und zumeist auch meine Sprache verrät, bin ich (steirisch-schwäbische) Südtirolerin: Ich bin im Ahrntal aufgewachsen und habe in Graz und Tübingen studiert. Dabei bin ich überall ein wenig heimisch geworden, da ich an allen Orten wichtige theologische, spirituelle und berufliche Erfahrungen gesammelt habe und mir überall Menschen sehr wichtig geworden sind.

Nun freue ich mich, Sie und Euch im Seelsorgeraum mit Ihren Geschichten, Hoffnungen, Ideen, Herausforderungen und all dem, was Ihnen wichtig ist, kennenzulernen. Bis auf bald!

Grüß Gott!

Wort des Pfarrers



Schon wieder ...

Vor zwölf Jahren habe ich meinen Dienst als neuer Pfarrer in der Pfarre St. Leonhard begonnen. Vor acht Jahren wurde der Pfarrverband St. Leonhard, Ragnitz, Kroisbach gegründet. Es war eine spannende Erfahrung, wie aus drei Pfarren langsam ein gemeinsames Unterwegssein gewachsen ist. Manches hat sich verändert, einiges hat aufgehört, Neues ist gewachsen. Aber wie ein Fels in der Brandung wurde Sonntag für Sonntag das Wort Gottes verkündet und das Gedächtnis an Tod und Auferstehung Jesu gefeiert.

Und seit 1. September 2020 gibt es schon wieder was Neues. Mit diesem Datum hat der Seelsorgeraum Graz Ost begonnen. Dazu gehören die Pfarren: Ragnitz, St. Leonhard, Hl. Erlöser-LKH, Kroisbach und Mariatrost. Jede einzelne Pfarre bleibt bestehen. Vieles wird weiterhin in jeder Pfarre gemacht, gefeiert und angeboten. Wichtig wird wohl sein, dass alle Pfarrer, Kapläne, Diakone, Pastoralassistent(inn)en, Pfarrsekretäre und -sekretärinnen in Zukunft nicht nur für eine Pfarre zuständig sind, sondern alle fünf Pfarren im Blick haben.

Unser aller Sorge

Es muss wohl unser aller Sorge sein, wie heute in unseren Pfarren allen Menschen gemäß dem Auftrag Jesu das Evangelium verkündet werden kann und Sakramente gefeiert werden können. Ich bin überzeugt, dass alle Menschen auf der Suche nach Gott sind, bzw. dass Gott auf der Suche nach allen Menschen ist! Und dieser Tatsache müssen wir als Kirche dienen.

Diesen Dienst können natürlich nicht die Priester alleine tun. Dazu sind alle Getauften aufgerufen, nämlich Zeugen ihres Glaubens mitten in ihrer Lebensumgebung zu sein. Ich muss es wieder einmal schreiben: KIRCHE SIND WIR ALLE!

Vorbild Jesu

Jesus hat sich nie lange an einem Ort aufgehalten. Er ist immer wieder weitergegangen, damit er auch „den anderen Städten das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen“ (Lk 4,43) kann. Und Jesus hat zwölf einfache Männer gesucht, seine Apostel, die mit ihm unterwegs waren und von ihm gelernt haben. Frauen waren übrigens auch in seinem Gefolge. Sie alle hat er gesandt, damit sie in alle Städte und Dörfer gehen und dort ebenso wie er das Reich Gottes verkündigen und Kranke heilen. Das gibt mir Mut und Hoffnung für unsere Kirche im Seelsorgeraum.

HERZLICH EUER PFARRER HANS SCHREIER

Wagnis und Zauber des Neuanfangs

Mit 1. September sind in der Diözese Graz-Seckau die neuen pfarrlichen Strukturen in Kraft getreten. Demnach werden die 388 Pfarren nun in 50 Seelsorgeräume eingebettet. Die konkreten Planungen für unseren Seelsorgeraum Graz Ost sind seit einem Jahr im Gange. Zwei Mitglieder der Steuerungsgruppe erzählen hier von ihren Perspektiven.

Wie denkst du über den Seelsorgeraum, der nun kommen wird?“ Immer wieder wird mir als Mitglied der Steuerungsgruppe diese Frage gestellt. Ich schicke voraus, dass ich keine Realitätsverweigerin, jedoch von einem optimistischen Grundvertrauen geprägt bin. Nicht Jammern und ständiges Betrauern bringen uns im Leben weiter. Veränderungen in Gesellschaft und Kirche verlangen nach Weiterentwicklung.

Chancen

Welche Chancen bietet der Seelsorgeraum? Es können besser Schwerpunkte gesetzt werden, um die Identität und Besonderheiten gerade der kleinen Pfarren zu stärken. Es wird Raum für Neues und für Experimente geschaffen mit Fokus auf die Frage: Was brauchen die Menschen, Pfarren und Kirchorte?

Eine Chance ist die Stärkung und Gestaltung der Vielfalt kirchlichen Lebens durch die Unterscheidung: Was bleibt besser in der Pfarre, was wird gemeinsam im Seelsorgeraum gemacht? Beides wird einander ergänzend und doch verschieden gesehen. Bereichernd wird die Vernetzung, Kommunikation und Begegnung innerhalb der fünf Pfarren des Seelsorgeraumes und eine effizientere Verwaltung sein. So manches werden wir auch loslassen müssen, damit Neues entstehen kann.



Ridi Reiterlehner,
Kroisbach

Im Team und in gemeinsam verantworteter Leitung ist eine bessere kollegiale Unterstützung und eine stärkere Berücksichtigung der Talente jedes einzelnen möglich. Die Eigenverantwortung und die Beteiligung an Entwicklungsprozessen und Entscheidungen wird gefördert.

Hemmnisse

Mögliche Hemmnisse auf diesem Weg wären gegeben, wenn Strukturfragen vorrangig bleiben und nicht die Bedürfnisse der Menschen an erster Stelle stehen, wenn Teamarbeit durch Einzelkämpfertum erschwert wird, bei einem Verlust der „Heimat“ durch zu große Einheiten, wenn der vertraute Pfarrer nur noch selten kommt oder die Begegnung der Hauptamtlichen

und Ehrenamtlichen in wertschätzender Haltung auf gleicher Augenhöhe nicht möglich ist. Hierarchisches Denken kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit hemmen. „Vatikan weist Laien in die Schranken.“ So betitelte die Kleine Zeitung die unlängst veröffentlichte Instruktion der vatikanischen Kleruskongregation. Bei der Bischofsvisitation ermutigte uns Bischof Wilhelm Krautwaschl mit den Worten: „Traut's euch was!“ Wir haben in unserem Seelsorgeraum engagierte, mutige Geistliche, Hauptamtliche und Ehrenamtliche. Im Sinne des Zukunftsbildes der katholischen Kirche Steiermark, das vom Leben der Menschen ausgeht, sollte deshalb der begonnene Weg mutig fortgesetzt werden. RIDI REITERLEHNER



Foto: Unsplash

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“, so schreibt Hermann Hesse in seinem berühmten Gedicht „Stufen“. Nicht an gewohnten und vertrauten Strukturen hängen, sondern bereit sein für Neues, sich auf den Weg machen, so könnte man auch an die Herausforderung herangehen, mehrere Pfarren zu einem Seelsorgeraum umzugestalten.

Als Mitglied der Steuerungsgruppe unseres Seelsorgeraumes Graz Ost versuche ich, diese offene Haltung einzunehmen und möglichst unvoreingenommen in das Projekt Seelsorgeraum hineinzugehen. Es ist nicht immer leicht, von der vertrauten kleinen Struktur der Pfarre weiterzudenken hin zu etwas

Größerem. Aber ich bin überzeugt davon, dass es diese Erneuerung und Weiterentwicklung der Kirche braucht, um den Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden.

Gegenseitige Bereicherung

Da durch die Installierung eines Seelsorgeraumes nicht nur die Strukturen verändert werden, sondern auch die Anzahl der Menschen, die eine Gemeinschaft bilden sollen, beträchtlich steigt, sind mit einer solchen Umstrukturierung natürlich Sorgen und Ängste verbunden.

Andererseits sehe ich den Seelsorgeraum als Chance: Mit der Anzahl der Menschen steigt auch das zur Verfügung stehende Angebot. In den Pfarren gibt es ja schon viele Gruppen und Aktivitäten (Bibel-

Der Seelsorgeraum Graz Ost



Was ist ein Seelsorgeraum? Ein Seelsorgeraum ist ein Netzwerk aus Pfarren, Kirchorten und anderen kirchlichen Erfahrungsräumen innerhalb eines festgelegten Gebietes.

Der **Seelsorgeraum Graz Ost** setzt sich aus den Pfarren Kroisbach, Mariatrost, LKH-Heiligster Erlöser, St. Leonhard und Ragnitz zusammen.

Ein Team in gemeinsamer Verantwortung führt den Seelsorgeraum. Diesem **Führungsteam** gehören Pfarrer Hans Schrei als priesterlicher Leiter, Johanna Raml-Schiller als Pastorale Verantwortliche und Gerlinde Rohrer-Schneebacher als Verantwortliche an.

Diese drei stehen einem größeren Team von Hauptamtlichen (Priester und Laien) vor und tragen Sorge, dass alle Bereiche der Seelsorge wahrgenommen werden.

runden, Jungschar, Chöre, ...). Zukünftig können nicht nur Angebote der eigenen Pfarre, sondern auch jene der anderen Pfarren genutzt werden. Viele Menschen können sich mit ihren Begabungen und Fähigkeiten einbringen, was zu einer gegenseitigen Bereicherung führen kann.

Außerdem begünstigt die Vergrößerung und Differenzierung des Angebotes die Chance, dass sich auch Menschen angesprochen fühlen, die wenig bis keinen Kontakt zur Kirche haben.

Wir stehen nun am Beginn unseres gemeinsamen Weges im Seelsorgeraum Graz Ost und jede und jeder von uns ist aufgerufen, zum Gelingen beizutragen.



Martina Schröck,
Mariatrost

MARTINA SCHRÖCK

Gut gegen Flugangst

Buchpräsentation



Abraham ist ein Schmetterling mit Flugangst. Hat man so etwas schon einmal gehört? Gemeinsam mit nicht weniger ungewöhnlichen Begleitern begibt er sich auf eine Reise. Ziel ist ein Land, in dem man seine tiefste Angst ablegen kann. Unterwegs erleben die Gefährten Abenteuerliches und Gruseliges, aber auch Erheiterndes und Ermutigendes.

„Gut gegen Flugangst“ ist eine Fabel für Kinder und Erwachsene, die sich gegen das Diktat der Angst richtet und aufzeigt, welche Kräfte frei werden, wenn die Furcht in die Schranken gewiesen wird.

Herzliche Einladung zu den Buchpräsentationen von Hannes Biber in unseren Pfarren:

Pfarrsaal Kroisbach:
Mi, 21. Okt., 19 Uhr

Pfarrsaal HdB Ragnitz:
Do, 22. Okt., 18 Uhr

Pfarrsaal St. Leonhard:
Fr, 6. Nov., 18 Uhr

Der Reinerlös des Buches (ca. 2,- €) fördert Projekte des Hilfswerks Sr. Emmanuelle in Kairo sowie im Südsudan. Das Buch ist ab November in unseren Pfarrkanzleien sowie im Buchhandel zu erwerben.

Sie wurde heimgeführt aus den Tagen der Wanderschaft

Theresia Rabl war eine stille Lichtträgerin

Viele Jahre hindurch hat Theresia „Resi“ Rabl für unsere Kirche die Osterkerze gestaltet. Heuer blieb diese unvollendet. Resis jahrelang mit großer Geduld, Tapferkeit und Zuversicht getragene Krankheit ließ die Fertigstellung nicht mehr zu. So ist nun diese Kerze zu einer besonderen Erinnerung geworden – an Resi Rabl und auch an das sehr spezielle Osterfest 2020, das wir durch den Corona-Lockdown ja auch nur sehr unvollständig feiern konnten.

„Wenn Gott uns heimführt aus den Tagen der Wanderschaft, das wird ein Fest sein!“ Diese Zeile aus einem Gedicht von Martin Gutl steht auf dem Sterbebildchen, das beim Begräbnis von Theresia Rabl verteilt wurde. Gewandert ist Resi gerne und viel. Das Bewegen und Sein in der Natur war für sie ebenso eine Kraftquelle wie das Eintauchen in das Geheimnis der Verwandlung und Erneuerung im täglichen Mitfeiern der Eucharistie



und die lebendige Begegnung mit dem Wort Gottes, die ihr Wesen geprägt hat. Am 5. Juli hat sie ihre irdische Wanderschaft vollendet.

Still, bescheiden und ohne sich in den Mittelpunkt zu stellen hat Resi viele Dienste in unserer Pfarre und an den Menschen wahrgenommen – vom Blumenschmuck und Gartenarbeiten bis zum Austragen von Geburtstagsbriefen, vom Pfarrcafé bis zum Kirchenputz, vom Caritas-Haussammeln bis zum Kranken-Besuchsdienst im LKH.

In der Bergpredigt heißt es: „Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.“ (Mt 5,8) Der von Resi Rabl stets sehr gerne gelesene Anselm Grün schreibt dazu: „Das reine und lautere Herz steht für einen Menschen, der ohne Nebenabsichten ist. ... Alles, was er tut und sagt, ist lauter und klar: Es ist eindeutig.“ Es gibt wohl wenige Menschen, auf die diese Beschreibung besser zutrifft, als auf Resi Rabl. Sie war eine stille Lichtträgerin, hat das Leben vieler Menschen heller und freundlicher gemacht und damit ein starkes Zeugnis ihres Glaubens gegeben, sie ist durchsichtig gewesen für Jesus Christus und die Liebe Gottes. Kaum jemandem gilt mehr als ihr die Verheißung, dass sie nun Gott schauen wird. Unser großer Dank für alles, was sie unserer Pfarre an Werken und Gebeten geschenkt hat, möge sie zu diesem Fest geleiten.

ALFRED JOKESCH



Abschied aus der Leechgasse

Die Helferinnen übersiedelten in die Salvatorpfarre

Seit 1922 wohnte die Kongregation der Helferinnen in einer denkmalgeschützten Villa in der Leechgasse 34. Helferinnen verschiedener Generationen zwischen 30 und 90 Jahren, teilten hier ihr Leben. Gäste und Gruppen, die eine Zeit der Stille suchten, Begegnungen erleben wollten, aber auch jene, die in sozialer Not waren, fanden hier Raum.

Die Helferinnen leben nach der Spiritualität, die von der Person und den Zielen des heiligen Ignatius von Loyola geprägt ist. „Gott suchen in allen Dingen“, „Seelen helfen“, wie es der hl. Ignatius gesagt hat, und Menschen begleiten ist den Helferinnen eine wichtige Aufgabe, die sie in Form von Gebeten, Mediation, geistlicher Begleitung von Studierenden, Exerzitien und intensiver Mitarbeit in der Pfarrgemeinde im Alltag umsetzen.

Einige Helferinnen waren in den letzten Jahren in unserer Pfarre im

Bereich der Seelsorge, als Lektorinnen und Kommunionsspenderrinnen tätig. Aus wirtschaftlichen Gründen musste das Haus aufgegeben werden und die Helferinnen übersiedelten im Juni in die Salvatorpfarre.

Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für das Tun und Wirken in unserer Pfarre und Gottes Segen für die neue Wohn- und Wirkungsstätte.

ELISABETH GUBISCH



Franziska Stachl brachte die Frohbotschaft zu vielen Menschen

Das „Werk der Frohbotschaft Batschuns“ war ihre Heimat

Franziska Stachl wurde 1942 in Altirdning in eine kinderreiche Familie geboren. Als junges Mädchen, dem alle Menschen wertvoll und wichtig waren, fand sie in der Weltgemeinschaft „Werk der Frohbotschaft Batschuns“ Gleichgesinnte. 1964 trat sie in Vorarlberg dieser geistlichen Frauengemeinschaft bei.

Ihre Tätigkeiten reichten von seelsorglicher Arbeit mit jungen Frauen bis hin zur Mitarbeit in einem Kinderdorf. 1970 wurde sie wieder in die Steiermark berufen und lebte in Graz zusammen mit der 2012 verstorbenen Gusti Wögerer, die der gleichen Gemeinschaft angehörte und durch ihre vielfältigen Aktivitäten in unserer Pfarre noch vielen gut in Erinnerung ist. Stachl begleitete bis ins Jahr 2000 junge Frauen mit deren Kindern, die meist aufgrund ungewollter



„Jeder Mensch ist mehr wert als alles Gold der Welt, weil er oder sie Tochter oder Sohn Gottes ist.“

Schwangerschaften in Schwierigkeiten geraten waren, in der Wohngemeinschaft „Offene Tür“.

Nach ihrem Abschied aus der Wohngemeinschaft war sie über 15 Jahre in der Hospizbewegung tätig, hat regelmäßig Personen in Altersheimen besucht und in unserem Pfarrgebiet Geburtstagsbriefe ausgeteilt. Am 13. März dieses Jahres verstarb Franziska Stachl in Graz.

KURZ UND BÜNDIG

Flohmarkt abgesagt!

Statt des traditionellen Flohmarktes im Oktober, der coronabedingt abgesagt ist, rufen wir: „Hereinspaziert!“ am 5. November von 15 bis 18 Uhr in unseren Kleiderladen zum Herbst- und Winterverkauf.

Wie schon beim Aufsperrfest werden wieder Kleider, Schuhe, Geschirr, Gläser und kleine E-Geräte in und um den Kleiderladen angeboten.

Bei Tee und Kuchen aufgewärmt, kann man sich über so manches Schnäppchen freuen!

Der Kleiderladen hat ab sofort wieder jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet! (außer Schulferien)

Fair-Trade-Verkauf

Das Team des Fair-Trade-Welt-Verkaufs veranstaltet in der Adventzeit wieder einen Suppenonntag. Heuer etwas früher, da der übliche Termin durch den Odiliensonntag mit der Rundfunkmesse schon besetzt ist. Der Ertrag kommt wie schon bei den letzten Suppenonntagen dem Projekt „Tihamweh“ (Kinder-Tages-Betreuungs-Zentrum in Tansania www.tihamwe.com) aus unserer Pfarre (Liz und Tom Kerkmann) zugute. Auch bei diesem Projekt gab es durch die weltweite Coronakrise finanzielle Rückschläge, sodass eine Hilfe von uns doppelt wertvoll ist.

Leonharder Advent

Am Samstag, dem 28. November laden wir zum Adventmarkt (nach der Adventkranzweihe um 17 Uhr) am Kirchplatz ein. Am Sonntag, dem 29. Dezember, sind wir von 9 bis 13 Uhr am Kirchplatz. Es werden Handarbeiten, Bastelarbeiten aus Ton und Holz, Schmuck und kulinarische Köstlichkeiten angeboten.



SEPTEMBER

Sa 19.	Firmung , 10 und 14 Uhr, Pfarrkirche.
So 20.	Familiengottesdienst , 10.30 Uhr Pfarrkirche, anschließend Kasperltheater im Haus der Begegnung.
Fr 25.	Start ins neue Jungsjahr , 16-17.30 Uhr, Jungsjahrraum. Evensong , Abendlob und Meditation, 18.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 26.	Firmung , 10 Uhr, Pfarrkirche. Firmung , 14 Uhr, Pfarrkirche.
So 27.	Erntedankfest , 9 Uhr, Pfarrkirche. Vinzenzgottesdienst , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. Tag des Denkmals , 13-17 Uhr, Führung in der Johanneskapelle. Erstkommunion , 15 Uhr, Pfarrkirche.
Di 29.	Start ins neue Zwergerljahr für Kinder von 0 bis 3 Jahren, 9-11 Uhr, Pfarrsaal.

OKTOBER

Fr 2.	Start ins neue Zwergerl-Jahr für Kinder von 0-3 Jahren, 9.30-11.30 Uhr, Haus der Begegnung. Kleintiersegnung , 17.30 Uhr am Kirchplatz Ragnitz.
Sa 3.	Erstkommunion 3a , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. Erstkommunion der Ursulinen , 9.30 und 14 Uhr, Pfarrkirche. Firmung , 17 Uhr, Pfarrkirche.
So 4.	Erntedankfest , 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 10.	Erstkommunion 3b , 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 11.	Erntedankfest , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. Familienmesse und Erstkommunion Odilien , 11 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 17.	Firmung , 10 und 14 Uhr, Pfarrkirche.
So 18.	Erstkommunion , 15 Uhr, Schönbrunnngasse, Pfarrkirche.
Mo 19.	Bibliolog , 19 Uhr mit PA Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.

Mi 21.	Buchpräsentation von und mit Kaplan Hannes Biber, 19 Uhr, Pfarrsaal. Anbetungstag der Pfarre , Beginn: 8 Uhr hl. Messe, Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung. 18 Uhr Abendlob und feierlicher Segen.
Do 22.	Buchpräsentation von und mit Kaplan Hannes Biber, 18 Uhr, Pfarrsaal.
Sa 24.	Firmung , 10 Uhr, Pfarrkirche. Firmung , 14 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 31.	Firmung , 10 Uhr, Pfarrkirche.

NOVEMBER

So 1.	Allerheiligen Hl. Messen : 9 und 11 Uhr, Pfarrkirche. Im Anschluss an die 9-Uhr-Messe Friedhofgang und Gräbersegnung . Allerheiligen-Gottesdienst , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. Allerheiligen-Gottesdienst , 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Mo 2.	Allerseelen . Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 19 Uhr, Pfarrkirche. Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 19 Uhr, Pfarrkirche. Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 18.30 Uhr, Pfarrkirche.
Do 5.	Bibelabend , 18.30 Uhr mit Kaplan Hannes Biber, Jugendraum, Haus der Begegnung.
Fr 6.	Buchpräsentation von und mit Kaplan Hannes Biber, 18 Uhr, Pfarrsaal.
Sa 7.	Firmung , 10 Uhr, Pfarrkirche.
So 8.	Leonhardsonntag , 9 Uhr Festgottesdienst, Pfarrkirche.
Mi 11.	Laternenfest des Pfarrkindergartens , 17 Uhr, Pfarrkirche. Anmeldung zur Firmvorbereitung , 15-17.30 Uhr, Pfarrsaal.
Do 12.	Anmeldung zur Firmvorbereitung , 15-17.30 Uhr, Pfarrsaal. Bibelabend , 18.30 Uhr mit Kaplan Hannes Biber, Jugendraum, Haus der Begegnung.

So 15.	Hl. Messe für Sr. Emmanuelle , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. Messe mit dem ÖKB-Kainbach-Ries-St. Leonhard , 11 Uhr, Pfarrkirche.
Mo 16.	Anmeldung zur Firmvorbereitung , 15-17.30 Uhr, Pfarrsaal.
Di 17.	Anmeldung zur Firmvorbereitung , 15-17.30 Uhr, Pfarrsaal.
Mi 18.	Anmeldung zur Firmvorbereitung , 15-17.30 Uhr, Pfarrsaal.
Do 19.	Elisabethfeier , 15 Uhr, Pfarrkirche. Bibelabend , 18.30 Uhr mit Kaplan Hannes Biber, Jugendraum, Haus der Begegnung.
So 22.	Christkönigsontag Nachprimiz Markus Schöck , 9 Uhr, Pfarrkirche.
Mo 23.	Bibliolog , 19 Uhr mit PA Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
Fr 25.	Adventkranzbinden , ab 15 Uhr, Foyer des Pfarrzentrums.
Do 26.	Adventkranzbinden , 14-17 Uhr, Vorplatz zur Kirche. Bibelabend , 18.30 Uhr mit Kaplan Hannes Biber, Jugendraum, Haus der Begegnung.
Fr 27.	Gospeladvent unter der Leitung von PA Jack Brew, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 28.	Adventkranzsegnung , 17 Uhr, am Kirchplatz vor dem Pfarrhof, anschl. Adventmarkt am Kirchplatz. Adventkranzsegnung und Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche. Gottesdienst mit Adventkranzsegnung , 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 29.	Adventmarkt , 9-13 Uhr, Kirchplatz. Adventkonzert des Postchores Graz , 16 Uhr, Pfarrkirche.

DEZEMBER

Di 1.	Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 2.	Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 4.	Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 4. - So 6.	Herstellen von biblischen Figuren , ab 15 Uhr, Pastoralraum.
Sa 5. u. So 6.	Nikolaus-Hausbesuche , ab 16 Uhr. Anmeldung in den Pfarrkanzleien.
So 6.	1. Sternsingerprobe , 10 Uhr, Pfarrsaal.
Di 8.	Mariä Empfängnis
So 13.	Rundfunkmesse mit Odilieninstitut, 10 Uhr, Pfarrkirche. Adventkonzert des Grazer Seniorenorchesters , 15 Uhr, Pfarrkirche.

TERMINE KÖNNEN SICH AUFGRUND DER AKTUELLEN SITUATION AUCH KURZFRISTIG ÄNDERN!

Wir danken für Ihr Verständnis!

LEGENDE

	Gemeinsame Termine
	In der Pfarre St. Leonhard
	In der Pfarre Kroisbach
	In der Pfarre Ragnitz

WIR SIND FÜR SIE DA

ST. LEONHARD
Pfarre St. Leonhard , Leonhardplatz 14, 8010 Graz; Tel.: 0316/32 16 79; Fax: DW 28. E-mail: graz-st-leonhard@graz-seckau.at. Homepage: www.kirchego.at. Pfarrkanzlei : Linda Breitenberger: Mo, Di, Fr 8-12 Uhr; Monika Ammouri Mo 13-17 Uhr, Mi 8-12 Uhr; Stefanie Blas-Feiertag : Do 8-12 Uhr. Friedhofskanzlei : Brigitta Kalch friedhof@parreleonhard.at. Mo, 8-12 Uhr, 13-15.30 Uhr; Di-Fr, 8-12 Uhr; Tel.: 0316/32 16 79-10. Organist Norbert Kreinz : norbert.kreinz@edu.uni-graz.at. Diakon Luis Pregartner : 0678/12 78 245. Diakon Rudolf Prattes : 0316/38 60 62. Pfarrcaritas Sprechstunden : Mo, 9-13 Uhr, Do, 9-12 Uhr. Elisabeth Gubisch : Tel. 0316/32 16 79-24. Pfarrkindergarten Leiterin: Elisabeth Ginhör-Kalcsics MSc , Leonhardplatz 14a, 8010 Graz, Tel.: 0316/31 84 50.

KROISBACH
Pfarre Kroisbach , Am Rehgrund 2, 8043 Graz Tel.: 0316/32 16 58, Fax: DW 4. E-mail: graz-kroisbach@graz-seckau.at. Pfarrkanzlei : Stefanie Blas-Feiertag, Mi, 10-12 Uhr.

RAGNITZ
Pfarre Ragnitz , Ragnitzstraße 168, 8047 Graz, Tel.: 0316/30 19 80, Fax: DW 24 E-mail: graz-ragnitz@graz-seckau.at. Homepage: www.kirchego.at. Pfarrkanzlei : Stefanie Blas-Feiertag Di u. Fr, 9-12 Uhr, Do, 15-17 Uhr. Diakon Franz Wallner : 0676/8742 2615. Diakon Peter Weinappl : 0664/83 16 042. Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft Sprechstunden Do, 16-18 Uhr, Tiefparterre des HdB. Tel.: 0316/30 42 62. Pfarrkindergarten Leiterin: Elfriede Reinisch , Ragnitzstraße 166, 8047 Graz, Tel. 0316/30 19 80-31, E-mail: kgd.ragnitz@graz-seckau.at.

SEELSORGETEAM
Pfarrer Hans Schrei : 0676/8742 6133, johann.schrei@graz-seckau.at. Kaplan Alfred Jokesch : 0676/8742 2325, alfred.jokesch@graz-seckau.at. Seelsorger Hannes Biber : 0676/8742 6591, johannes.biber@graz-seckau.at. Pastoralassistentin Johanna Raml-Schiller : 0676/8742 6018, johanna.raml-schiller@graz-seckau.at. Pastoralassistent Jack Brew : 0676/8742 6776, jacob.brew@graz-seckau.at. Pastoralassistent Florian Mittl : 0650/23 28 148, florian.mittl@graz-seckau.at. Pfarrsekretärin Stefanie Blas-Feiertag : 0676/8742 6121, stefanie.blas-feiertag@graz-seckau.at.

GOTTESDIENSTE

ST. LEONHARD
Sonntagsgottesdienste Sa , 19 Uhr. So , 9 Uhr, 11 Uhr. Jeden 2. Monatssonntag 11-Uhr-Messe als Familiengottesdienst . Mariagrün : 9 Uhr. Vorauer Kapelle : jeden 1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr Katechese und Anbetung; 16 Uhr hl. Messe. Annaheim : 10 Uhr (auch am Feiertag). Wochentagsgottesdienste Pfarrkirche : Di , 19 Uhr, Fr , 7 Uhr. Odilieninstitut : Do , 9 Uhr. Ursulinen : Mo-Fr , 6.30 Uhr (an Schultagen) Haus der Barmherzigkeit : Sa , 14.30 Uhr. Annaheim : Di und Mi , 18 Uhr, Do , 9.30 Uhr. Vorauer Kapelle : Mo und Do 17.30 Uhr Messe, 18 Uhr Rosenkranz, anschl. Anbetung; 1. Do im Monat 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe.
KROISBACH
Sonntagsgottesdienste So , 10.30 Uhr. Wochentagsgottesdienst Mi , 18.30 Uhr, in der Wochentagskapelle. Evangelischer Gottesdienst jeden 3. Monatssonntag um 9 Uhr.
RAGNITZ
Sonntagsgottesdienste Sa , 19 Uhr; So , 10.30 Uhr. Familiengottesdienste : jeden 3. Monatssonntag, 10.30 Uhr, Pfarrkirche. 15. 11. und 20. 12. mit anschl. Kasperltheater. Kainbach : So , 9 Uhr. Wochentagsgottesdienste Di , 8 Uhr (entfällt in den Ferien), Fr , 19 Uhr, Wochentagskapelle; Vesper mit Anbetung : 1. 10., 5. 11., 3. 12., 19 Uhr, Pfarrkirche.

REGELMÄSSIGE TERMINE

ST. LEONHARD
Freude an Begegnung und Bewegung : Di, 10.15 Uhr, Pastoralraum. KFB-Runde : jeden 1. Do im Monat, 17-19 Uhr, Seydlerhaus. Seniorentanz : Di, 15-16.30 Uhr, Pfarrzentrum. Zeit mit Gott. Meditation : jeden 2. und 4. Di im Monat, Beginn mit Oktober. Pfarrcafé : Jeden Sonntag und Feiertag nach dem 9-Uhr-Gottesdienst. Fairer Handel : 11. 10., 8. 11. u. 29. 11. (mit Suppensontag) im Foyer des Pfarrzentrums. Gospelchor : 7. 10., 21. 10., 4. 11., 11. 11., 18. 11., 25. 11. um 19 Uhr. Kleiderladen : Do, 16-18 Uhr. Seniorencafé : am 21. 10., 18. 11., 9. 12. Kinder/Jugend Zwergerltreff : Di 9-11 Uhr, Pfarrsaal, ab 29.9. Jugend : Fr, 17-19 Uhr, Jugendräume. Mariagrün (Pfarrheim) : Jungsjahr: Fr, 15.30-17 Uhr. Kinderchor ab 6 Jahre: Fr, 17-18 Uhr. Kinderchor ab 11 Jahre: Fr, 18-19 Uhr. Elternchor: Fr, 19-20 Uhr.
KROISBACH
Ministrantenstunden : jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 16 Uhr. Aktiver Lebensabend : Di, 15 Uhr. Bücherei : Geöffnet sonntags nach dem Gottesdienst (11.30-12.15 Uhr). Pfarrcafé : Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.
RAGNITZ
Kirchenchor : Mo, 20-22 Uhr. Beginn 28. 9. Seniorenrunde : Mi, 14-tägig, 15-17 Uhr, Haus der Begegnung. Fair Trade Verkauf : 20. 9., 18. 10., 15. 11. Tauschen-Kaufen-Schenken-Markt : Freitag, 8.30-12Uhr, am 9. 10., 13. 11., 11. 12. Second-Hand-Shop : Jeden Do, 16-18 Uhr, im Tiefparterre des Hauses der Begegnung. Caritas-Sprechstunde der Vinzenzgem.: Jeden Do, 16-18 Uhr. Zwergerlgruppe : Fr, 9.30-11.30 Uhr, Haus der Begegnung, Beginn 2. 10. Jungsjahrstunde : Fr, 16-17.30 Uhr, Beginn 25. 9. Ministrantenstunde : 14-tägig am Sonntag nach der Messe. Wandergruppe : jeden 2. Dienstag, Treffpunkt jeweils 7.45 Uhr Sparbushaltestelle.

Wir beten für unsere Verstorbenen

Kroisbach:
Augustine Winkler, 94 J.

St. Leonhard:
Agnes Maier, 94 J.
Ida Schönberger, 87 J.
Johann Schmeisser, 86 J.
Susanne Schneider, 53 J.
Rosa Rothschedl, 94 J.
Juliana Suppan, 81 J.
Theresia Kniedl, 90 J.
Genovefa Teubl, 89 J.
Maria Scheicher, 78 J.
Edelgard Anna Maria Müller, 88 J.
Maria Tauscheck, 75 J.
Mag. Dr. Magda Matzer, 74 J.

Theresia Rabl, 79 J.
Karin Seitinger, 78 J.
Maria Ull, 90 J.
Aloisia Borosic, 95 J.
Brigitte Hütter, 89 J.
Renata Chorinsky, 100 J.

Ragnitz:
Wilhelm Schleimer, 72 J.
Alois Grinschgl 64, J.
Dr. Friedrich Adler, 93 J.
Dr. Fritz Rinnhofer, 81 J.
Karl Trummer, 91 J.
Michael König, 48 J.
Hannes Handl, 58 J.

Gärtnerei und Blumenhaus

KAMARITSCH

Blumenarrangements für kleine und große Anlässe

Sorgen Sie jetzt für einen farbenfrohen Herbst!

Hochwertige Pflanzen und kompetente Beratung von Fachkräften machen den Unterschied

Mariatrosterstraße 50
8043 Graz
0316/32 20 38

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 7:30-18:00
So 9:00-13:00
(Oktober-15. Juli)



Es ist wie in einer Beziehung

Der Glaube ist ein unerschöpfliches Thema und ich denke, dass er auch ein Thema ist, das nie abgeschlossen ist, weil der Glaube sich weiterentwickelt.

In der Zeit des Lockdown wurde ich immer wieder mit dem Gedanken konfrontiert, dass sich jeder seinen eigenen Glauben zurechtlegt. Pater Karl Wallner, dessen heilige Messen bei Missio ich täglich anschau, sagt, dass es Gott selbst ist, der sich uns geoffenbart hat. Der Glaube an Gott unterscheidet sich also wesentlich von einer bloßen Gedankenfiktion und richtet sich auf ein Du, dessen Werke man betrachten kann.

Es ist wie in einer Beziehung, auch da muss man das Bild, das man sich vom anderen gemacht hat, immer wieder überdenken, immer



Woran ich glaube

wieder hinhören, sonst stirbt die Beziehung. Ich kann das sagen, weil ich mich vom Glauben an Gott und von seinen Geboten weit entfernt hatte. Meine Beziehung zu Ihm war tot, aber Er hat mich wach gerüttelt.

Als ich vor nunmehr fünf Jahren – für mich unerwartet – vor dem „Aus“ meiner langjährigen Beziehung zu meinem Lebenspartner stand, hatte ich das Gefühl, vor Schmerz keine Luft mehr zu bekommen. Es war für mich so, als wäre mein Leben zu Ende. Da hab ich mich wieder an Gott erinnert und ihn gebeten: „Bitte hilf mir!“ Und Er hat mir geholfen! Kurz bevor ich endgültig auszog, spürte ich plötzlich eine sanfte Gegenwart, obwohl ich alleine im Zimmer war, und es ging eine Liebe von ihr aus, die so stark war, dass sie mich mit einem Schlag getröstet hat. Es ist für mich jetzt noch ein Wunder!

Auch wenn nicht alle Wunden auf einmal geheilt sind, so hab ich von diesem Zeitpunkt an Gottes Führung gespürt und Er hat mich zum Glauben an Ihn zurückgeführt. Der Glaube ist die Grundlage des Reiches Gottes in unseren Herzen und Jesus hat von diesem Reich gesagt, dass es mit einem Senfkorn zu vergleichen ist. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. (vgl. Markus 4,30-32)

TANJA STEKL

Unsere Ehrenamtlichen



Für die Lebendigkeit in der Pfarre bilden Ehrenamtliche einen wichtigen Kern. Ihre Motivation für ihr Engagement lesen Sie in dieser und in den nächsten Ausgaben.



BRUNO SEEBACHER

Bruno, was hat Dich bewogen, in der Pfarre mitzuarbeiten?

Eine lebendige Pfarrgemeinde braucht immer viele Engagierte. In Kroisbach will ich mithelfen, dass unsere Gottesdienste den Gläubigen etwas „mitgeben“. Lieder, Psalmen und Texte entsprechen in Inhalt und Ausdruck den Anlässen im Kirchenjahr.

Welche Aufgaben hast Du im Pfarrteam von Kroisbach übernommen?

Meine Aufgabe, in die ich inzwischen „hineingewachsen“ bin, ist die Erstellung der Liedpläne, die den Ablauf der Messen festlegen. Zu den Überlegungen, welche Lieder zum jeweiligen Sonn- bzw. Feiertag passen, kommt auch die Berücksichtigung der Mitwirkenden. Der Liedplan wird nur dann ausgesetzt, wenn eine unserer Musikgruppen mitwirkt.

Du bist als Kantor tätig, was war Deine musikalische Ausbildung, die Dir eine solche Tätigkeit ermöglicht?

Da ich selbst als Kantor (und Lektor) Mitwirkender bin, weiß ich, worauf im Ablauf der Messe Acht zu geben ist. Im Rahmen meiner Gesangsausbildung musste ich an

der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz das Fach Sprecherziehung absolvieren, das ich dann auch selbst an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (vormals Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau) unterrichtet habe. Deutliches Sprechen und Singen ist mir ein Anliegen. Mit der Ausbildung zum Leiter von Wort-Gottes-Feiern habe ich mir spezielles Wissen für die Gestaltung von Gottesdiensten erworben.

Wo siehst Du Dich im Seelsorgeraum in fünf Jahren?

Ich bin gerne weiterhin bereit, meine Kräfte für die Pfarre (und darüber hinaus) einzusetzen. Im künftigen Seelsorgeraum sollen viele jüngere Menschen tätig werden. Daher werde ich mich, nur solange es nötig ist, als Delegierter der Pfarre Kroisbach einbringen. Wichtig ist mir, dort die Individualität unserer Pfarre zu bewahren. Natürlich wünsche ich mir auch, dass jüngere Menschen Verantwortung zu übernehmen bereit sind. Meine Erfahrungen und mein Wissen werde ich an die neuen Engagierten gerne weitergeben.

INTERVIEW:
ELISABETH ABERER

Die Johannes-Kapelle soll schöner werden!

Die Johannes-Kapelle ist historisch und baulich gesehen die Wiege der Pfarre Kroisbach. Sie wurde im letzten Jahr aufwendig im Bereich des Dachstuhls und der künstlerisch wertvollen Figurengruppe renoviert. Finanziert hatte dies das Bundesdenkmalamt, der Kirchenbauverein und Einzelspender.

Jetzt fehlt noch die malerische Ausgestaltung der Altarwand in historisch gerechter Weise. Das Bundesdenkmalamt zusammen mit dem Institut für Konservierung - Restaurierung der Akademie der bildenden Künste in Wien hat dazu ein Projekt ausgearbeitet. Die veranschlagten Kosten für diese Stufe der Restaurierung in Höhe von ca. 4.000 € müssen wieder durch Spenden aufgebracht werden. Daher bitten wir um großzügige Beiträge auf das Konto des Kirchenbauvereins (IBAN AT35 2018 5000 2688 2183).

Am 27. September wird der Tag des Denkmals begangen. An diesem Sonntag ist die Kapelle von

13.30 bis 17 Uhr geöffnet und es gibt Führungen mit den Restauratoren um 13.30 und 14.30 Uhr sowie eine allgemeine Führung um 16 Uhr (ca. 45 min.).

HELMUT HÖNIG
Foto: Reinhard Larcher



Diamantene Hochzeit

Auf diesem Foto sind wir, Friedl und Robert Fürböck, ungefähr auf dem halben Weg unserer 60-jährigen Ehe abgebildet. Mit unseren Kindern, Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln haben wir das Jubiläum der Diamantenen Hochzeit mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche Kroisbach feiern dürfen.

Höhen und Tiefen, Leid und Freud, auch viel Schönes haben wir auf unserem gemeinsamen Lebensweg erleben dürfen und erfahren,



doch wir sind glücklich und dürfen dankbar zurückblicken.

FRIEDL UND ROBERT FÜRBOCK

Evensong zum Thema „Aufbruch“

Wie Abraham einst aufgebrochen ist, um in ein neues Land zu ziehen, so hatten auch wir das Bedürfnis eines Aufbruchs in der Kirche nach dem Lockdown in der Coronakrise. Am 26. 6. trafen wir uns in Kroisbach zu einer abendlichen Besinnungsstunde. Lieder, gespielt und gesungen von Jack Brew und Birgit Walch, und Texte zum Thema „Aufbruch“ begleiteten uns durch den Abend.

ELISABETH ABERER



KURZ & BÜNDIG

RÜCKBLICK

Volksliederabend

am 14. 8. im Kroisbacher Pfarrgarten.

Volkslieder zu singen bedeutet ein Wiederbeleben alter Erinnerungen. Mit „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ besangen wir die Schöpfung, die Natur, das Wandern. Mit Liedern über Freundschaft, das Feiern, Abendliedern und einem Segenslied ließen wir den Abend ausklingen. Einige Gäste bereicherten unseren Kreis und es gab einige Zugaben mit mehrstimmigem A Cappella - Chor. Das Pfarrcaféteam unterstützte uns mit Wein und Aufstrichbroten. Im gemeinsamen Singen erlebten wir Verbundenheit und Glück. Doris Bäumel gab uns Stütze auf der steirischen Harmonika.



Kräutersegnung

Zu Maria Himmelfahrt fand ein feierlicher Wortgottesdienst mit Kräutersegnung statt.

VORSCHAU

Evensong

mit Meditation am Freitag, 25. 9., um 18.30 Uhr.

Tag des Denkmals

am Sonntag, 27. 9.: Führungen in der Johanneskapelle ab 13.30 Uhr (siehe oben).

Erntedank in Kroisbach

am 4. 10. um 10.30 Uhr mit festlichem Gottesdienst und anschließender Agape.



Buchpräsentation

von Hannes Biber: „GUT GEGEN FLUGANGST, Fabel für Klein und Groß“. Mittwoch, 21. 10., 19 Uhr.

20 Jahre – eine lange Zeit? Nicht für eine gute Orgel! Sie wurde im Jahr 2000 von Orgelbauer Kögler für Generationen gebaut und kann sogar Jahrhunderte überdauern. Es ist richtig, dass so ein Instrument viel Geld kostet, steckt doch viel wertvolles Material darinnen und vor allem unzählige Arbeitsstunden. Mit ihrem wunderbaren Klang, den sie dem Kunstsinn und der Erfahrung der Orgelbauer verdankt, erfreut sie uns nun schon seit 20 Jahren.

Unsere Orgel ist ein rein mechanisches Instrument mit hunderten beweglichen Teilen, die die Verbindung von den Tasten zu den Ventilen herstellen und über die Registerzüge die Auswahl unterschiedlicher Klänge ermöglichen. Im Rahmen eines Wartungsvertrages erfolgt die jährliche

20 Jahre Orgel in der Pfarrkirche

Durchsicht und Nachjustierung der Mechanik sowie das Abhören der einzelnen Register mit insgesamt über 1.300 Pfeifen, wobei nach Bedarf kleine Abweichungen in Stimmung oder Tongebungen korrigiert werden.

Nach etwa 20 Jahren ist es üblich, eine Orgel einer Generalreinigung zu unterziehen; Staub setzt sich nicht nur am und im Gehäuse, sondern auch an den Pfeifen ab und beeinträchtigt die Tongebung. Bei einer derartigen Reinigung werden alle Pfeifen ausgebaut und nach dem Wiedereinbau frisch gestimmt und nachintoniert. Das leere Orgelgehäuse erleichtert in dieser Zeit durch die gute Zugänglichkeit auch andere Servicearbeiten, die sonst nur schwer durchführbar sind. Bei unserer Orgel wäre das auch eine günstige Möglichkeit, einen (privat finanzierten) Cimbelstern einzubauen, der nicht nur die Kinder erfreut, sondern zu Weihnachten und bei besonderen Feiern wie z.B. Taufen mit seinem hellen Klang und den sich drehenden Sternen der Feier einen eigenen Glanz verleiht.

Wir haben in diesen 20 Jahren öfters schöne „Orgelfeste“ gefeiert und natürlich war auch für heuer eine derartige Feier vorgesehen. Auf Grund der unsicheren Corona-Situation müssen wir dieses Fest leider auf das nächste Jahr verschieben.

Zum Abschluss möchte ich noch einen großen Dank aussprechen an die vielen Spender und Mitarbeiter an diesem Projekt, die mit ihrem großen Einsatz den Bau dieser Orgel erst ermöglicht haben (Orgelbausonntage, Weihnachtskarten-Aktionen und vor allem die Herausgabe des „Ragnitzer Mehlspeisbuches“). Der Dank gilt aber auch der Pfarre St. Leonhard für ihre Unterstützung und besonders Herrn Prälat Johann Reinisch, der mit einer überaus großen Zuwendung beim Eintritt in seinen „zweiten Ruhestand“ wesentlich zum Gelingen beigetragen hat. **HERBERT WINDISCH**

Feste feiern in einer besonderen Zeit

„Die Feiern von Erstkommunion und Firmung müssen zumindest auf Herbst verschoben werden“ – so hieß es in den Bestimmungen der Diözese zur Corona-Pandemie. Nachdem wir in den Pfarren überlegt haben, wie die Feste tatsächlich im Herbst stattfinden können, haben wir entschieden, die Erstkommunionen klassenweise und die Firmungen gruppenweise zu feiern, um die Feste im möglichst kleinen Rahmen zu halten. Was das aber konkret für die direkt Betroffenen (Kinder, Jugendliche, Firmbegleiter) bedeutet, lesen Sie hier:

Wie war es für dich, dass deine Erstkommunion auf Oktober verschoben wurde?

Lorenz Tumser-Leeb:

Es war sehr überraschend für mich. Es war eigentlich nicht so schlecht, weil dadurch die Vorfreude noch größer wurde.



Constanze Wastian:

Ich war ein bisschen enttäuscht. Es ist sehr schade, dass wir nicht alle gemeinsam feiern können. Aber ich freue mich sehr auf die Erstkommunion im Oktober.



Annika Frühwirth:

Ich war traurig, dass die Erstkommunion verschoben worden ist. Es ist schade, dass wir wegen Corona nicht alle gemeinsam an einem Tag feiern können.



Wie hast du die Verschiebung der Firmung erlebt?

Lara Pansi: Durch Corona war heuer so vieles anders als geplant, dass die Verschiebung der Firmung kein

großes Thema für mich war. Dass wir das Fest jetzt im kleineren Rahmen feiern müssen, stört mich auch nicht so. Die Leute, die mir wichtig sind, werden ja trotzdem dabei sein können.

Severin Schiller: Dass die Firmung heuer verschoben werden musste, ist nun mal so. Wenn sie im Herbst auch nicht stattfinden könnte, sondern erst im nächsten Frühling, wäre ich schon enttäuscht. Falls wir zur Firmung nur 10 Gäste einladen dürfen, würde es mir schwerfallen zu entscheiden, wen ich einlade. Gut, dass wir jetzt noch ein paar Firmstunden haben, denn wir haben uns noch nicht so oft getroffen.

Gabi Fresner (Firmbegleiterin):

Ich empfinde es als schlimm, dass Corona die Firmvorbereitung so zerrissen hat. Ich hätte mir gewünscht, dass die Gruppe stärker zusammenwachsen kann, mehr Austausch möglich ist, ... Aber ich bin auch sehr motiviert, jetzt das Beste daraus zu machen und möglichst viel dazu beizutragen, dass die „kleine“ Firmung ein ganz persönlich auf die Gruppe zugeschnittenes Fest wird und so hoffentlich danach alle Jugendlichen begeistert ihr Leben als Christen weiterleben können.

Br. Nikodemus Glößl (Firmbegleiter):

Die Firmvorbereitung ist in der aktuellen Corona-Situation eine besondere Herausforderung. Es ist gar nicht so einfach, zu den Firmlingen eine Beziehung aufzubauen und ihnen die Nähe Gottes greifbar zu machen, wenn das Wort der Stunde „Abstand“ ist. Die lange Unterbrechung noch in der Gruppenfindungsphase war da auch alles andere als hilfreich. Aber eine Firmgruppe ist jedes Mal eine besondere Herausforderung für sich, und vielleicht stellt sich so manches, was wir heuer anders machen müssen, als gut und zukunftsfähig heraus.

Alles (oder vieles) ist neu

im „Haus der Begegnung“ in der Ragnitz

Frau Ingrid Hofer hat sieben Jahre lang das Geschick unseres Hauses mit großem persönlichen Einsatz gelenkt. Sie hat nun aus familiären Gründen diese Aufgabe zurückgelegt. Dieser Umstand hat uns gezwungen, vieles neu zu regeln und die Coronapause hat uns ein Nach- und Umdenken ermöglicht.

So wird es ab Herbst einige Änderungen bei der Bewirtung sowohl beim Pfarrcafé als auch bei den Festen geben. Wir als EMAS-zertifizierte Pfarre möchten unser Angebot – soweit es möglich ist – auf Bio, regional und saisonal umstellen. Daher werden ab sofort alkoholfreie Natursäfte bei einem regionalen Bioobstbetrieb eingekauft. Das Angebot kann je nach Erntertrag variieren, es wird aber immer mehrere Säfte zur Auswahl geben. Kaffee wurde ja bisher schon fair eingekauft, das wird natürlich weiterhin so sein. Mineralwasser in Glasflaschen, Bier und Wein werden natürlich auch weiterhin angeboten.

Bei unseren Festen möchten wir unsere Verantwortung für unsere Mitgeschöpfe, die Produzenten und die Umwelt ernstnehmen und auf Bioprodukte aus der Region umsteigen – das wird zwar diese Speisen teurer machen, dafür kann man sie mit gutem Gewissen genießen. Wir werden auch auf ein ausreichendes Angebot an vegetarischen Speisen achten.

Ein Team rund um Diakon Franz Wallner bemüht sich darum, das „Haus der Begegnung“ wieder mit kulturellem Leben zu füllen. So soll auch die ursprüngliche Idee, hier bei uns in der Ragnitz eine Begegnungsstätte für Jung und Alt zu sein, neu belebt werden.

Für alle Ideen, Anregungen, aber auch für jede noch so kleine Mithilfe oder aber auch einfach für Ihr Kommen bei vielen interessanten Gelegenheiten sind wir sehr dankbar! Werden auch Sie zu einem Teil eines schönen und erfüllenden Miteinanders! Ansprechpartner des neuen Teams ist Franz Wallner.

GABRIELE FRESNER

Erhält die Familie Alsuedi Asyl?

Am 28. Juni 2015 wurde Herr Yasin Alsuedi aus Mossul, Irak, mit seinen beiden Söhnen Ahmed (damals sieben) und Yousif (damals fünfzehn Jahre alt) in Traiskirchen registriert. Einen Monat später bezogen sie ein Zimmer in der Pfarrwohnung der Pfarre Ragnitz. Es dauerte ein Jahr, bis es seiner Frau Ban mit ihrer Tochter Serin gelang, nach Österreich zu kommen.

Die beiden jüngeren Kinder besuchten den Pfarrkindergarten, Ahmed begann mit der Volksschule. Unterstützung erfuhr die Familie durch viele Mitglieder der Pfarrbevölkerung. Familie Alsuedi ihrerseits bemühte sich sehr um Integration, feierte in religiöser Offenheit kirchliche Feste mit und half bei Veranstaltungen und Feiern.

Heute sind vor allem die Kinder gut integriert, haben Freunde und Freundinnen, die auch immer wieder bei ihnen zu Gast sind. Dankbar nehmen sie Möglichkeiten an,

einen Ausflug zu machen oder etwas Interessantes kennenzulernen.

Herr Alsuedi und seine Frau sehen sich danach, endlich einer Arbeit nachgehen zu dürfen und für sich selbst zu sorgen. Als Asylwerber ist ihnen der Zugang zum Arbeitsmarkt versperrt. Am 14. Oktober kommt es in Innsbruck zur alles entscheidenden Verhandlung: Wird die Familie Asyl erhalten und in Österreich bleiben dürfen?

Wir wünschen der Familie Alsuedi alles, alles Gute und Gottes Segen für ihre Zukunft!

WALTRAUD LIEBICH



KURZ UND BÜNDIG

Bibelabende

mit Kaplan Hannes Biber. **Jeweils Donnerstag: 5., 12., 19., 26. November, 18 Uhr, Haus der Begegnung, 1. Stock, Jugendraum.** **Elija – ein Prophet, der verbindet: Juden, Christinnen und Muslime. Er gehört zu den bedeutendsten Gestalten des Ersten Testaments. Im Neuen Testament wird er 29 Mal genannt. Sein Name ist Programm: Mein Gott ist JHWH. Er ist Vorbild des Mönchtums, insbesondere der Karmeliten.** **Vier Abende, um einen leidenschaftlichen Gotteseiferer kennenzulernen. Offen für alle biblisch Interessierten aller Pfarren, keine Vorkenntnisse erforderlich.**

Tiersegnung



Ob Schildkröte, Kaninchen oder Katze...: sie alle stehen unter Gottes besonderem Schutz. Deshalb laden wir dich kurz vor dem Welttierschutztag zu einer Tiersegnung ein. Bring dein Haustier mit, auch Stofftiere sind willkommen. Gemeinsam mit dem heiligen Franz von Assisi danken wir Gott für unsere tierischen Weggefährten. **Freitag, 2. 10., 17.30 Uhr, Kirchplatz Ragnitz**

Familien-gottesdienste

Niko lädt ein

Sonntag, 10.30 Uhr
So, 20. 9., nach der Messe (11.30 Uhr) Kasperltheater
So, 11. 10.: Erntedank
So, 18. 10.
So, 15. 11.
So, 20. 12., nach der Messe (11.30 Uhr) Kasperltheater
Es musiziert die Familienband!



Klimatipp

Wir sind


**Klimabündnis
Pfarre**


Klimaschonend Einkaufen

Was wir essen beeinflusst nicht nur unsere Gesundheit, sondern auch unsere Umwelt und das Klima.

- Greifen Sie zu Produkten aus biologischem Anbau. Dort wird weitgehend auf den Einsatz synthetischer Pflanzenschutzmittel und Mineraldünger verzichtet.
- Kaufen Sie saisonale Produkte, bei denen keine Energie für das Heizen von Glashäusern oder das Kühlen von Lagerhäusern benötigt wird.
- Kaufen Sie regionale Produkte. Das spart zusätzlich Transportwege.
- Ersetzen Sie Fleisch und Wurst vermehrt durch Getreideprodukte, Gemüse und Obst. Das ist klimafreundlicher. In der Fleischproduktion wird sehr viel Soja eingesetzt, für dessen Anbauflächen oft Regenwald gerodet wird. Außerdem führt die Tierhaltung zu einem hohen Ausstoß an Methan und Lachgas.



Nachhaltig durch die Coronazeit

Die Coronazeit hat vieles verändert, in Frage gestellt, zum Nachdenken und Neuausrichten angeregt. Diese Zeit hat aber auch viele Pläne durchkreuzt. Das betrifft auch die Arbeit unseres Nachhaltigkeitsteams. Da im Moment niemand genau sagen kann, was machbar sein wird, gibt es im beginnenden Arbeitsjahr nur eine kurzfristige Planung. Wir möchten gerne unsere Veranstaltungsreihe „... bringt's“ fortsetzen, lustvolle Angebote wie die Wildkräuterspaziergänge, „fleischfrei Genießen“, Stoffwechselfest und Ähnliches weiterführen. Genaue Termine werden kurzfristig festgelegt und beworben.

Wenn Sie Interesse an unseren Veranstaltungen und Angeboten

haben, können Sie sich gerne in unseren Email-Verteiler aufnehmen lassen, dann bekommen Sie alle Informationen zeitgerecht zugeschickt. Eine Nachricht an gabriele.fresner@aon.at mit dem Betreff „Nachhaltig in der Ragnitz“ genügt, und Sie sind mit dabei! Wir freuen uns über jeden weiteren Kontakt!

Wir laden aber auch alle Menschen in unserem Pfarrverband ein, das kommende Arbeitsjahr überlegt und verantwortungsbewusst anzugehen. Tragen wir gemeinsam dazu bei, dass wir Gottes wunderbare Schöpfung erhalten, schützen und uns voll Bewunderung und Demut daran erfreuen.

NACHHALTIGKEITSTEAM
DER PFARRE RAGNITZ



Eine Ausstellung zum Mitmachen

BESCHÜTZT⁺

Was Menschen gestern und heute Mut, Trost, Vertrauen und Kraft gibt



DIÖZESANMUSEUM GRAZ
Das Museum der steirischen Kirche
www.dioezesanmuseum.at



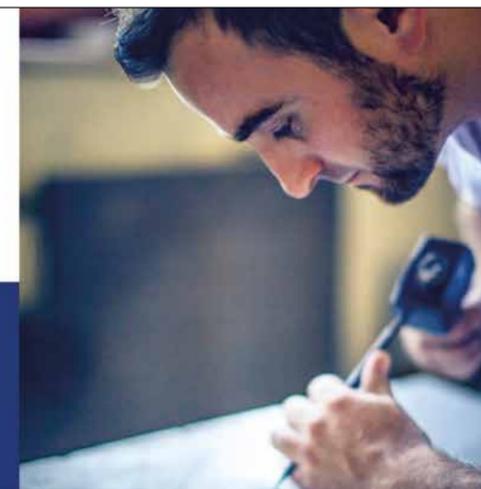
Pauluzzigasse 8, 8010 Graz

Friedhof St. Leonhard

0316 / 32 69 50

office@provasnek.at

www.provasnek.at



Anton Provasnek

Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig. 6 & Riesstr. 12 ☎ 0316/32 30 94, Fax -4
eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at



Mariatroster Str. 31, 8043 Graz

an der Haltestelle Mariagrün

Tel. (0316) 32 30 47

office@lobe.at, www.lobe.at

VINZENZGEMEINSCHAFT RAGNITZ

30 Jahre im Dienst der Menschen

Tauschen-Kaufen-Schenken-Markt, Second-Hand-Shop und Sprechstunde der Vinzenzgemeinschaft.

Es war im September 1990, als auf dem Kirchenvorplatz auf Initiative von Berta Sulzer-Löhnert der erste TKS-Markt stattfand. Es gilt daher heuer den 30. Geburtstag zu feiern und auch in diesen besonderen Zeiten mit unverminderter Energie weiterzumachen.

Die nächsten TKS Termine sind: jeweils Freitag 9. Okt., 13. Nov., 11. Dez. Die Damen vom TKS-Team freuen sich auf zahlreiche Kunden und bitten um coronagerechte Ausstattung (d.h. bitte Mund-Na-

sen-Schutz benutzen). Da es kurzfristig zu Terminabsagen kommen kann, möchten wir dazu auffordern, Aushänge am Schwarzen Brett der Pfarre zu beachten bzw. im Pfarrbüro unter Tel. 0316/30 19 80-0 die aktuelle Information ein zu holen.

Während der gesamten Sommerferien war der Second-Hand-Shop geöffnet und auch die Sprechstunde fand wie gewohnt statt; zudem war die Lebensmittelausgabe stark nachgefragt. Auch dieses Service möchte die Vinzenzgemeinschaft beibehalten, wobei hier ebenfalls sowohl von Mitarbeiter(inne)n als auch von Klient(inn)en ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen ist.

CHRISTINE BAUER

Wir backen den Herbst.

Walnuss-Stangerl



KERN



Einblicke & Ausblicke

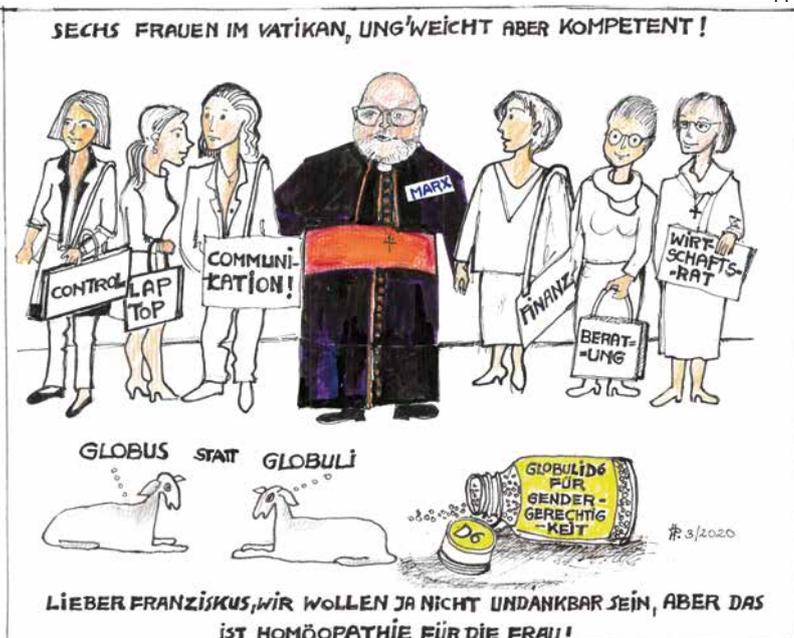
Zum Ausklang der Sommerferien verbrachte unsere Jugendgruppe eine erlebnisreiche und überaus kreative Woche in St. Radegund. Eine Schöckelwanderung mit Besuch im Funpark (Foto) durfte dabei natürlich auch nicht fehlen.



Fröhlicher Singkreis in Kroisbach an einem lauen Sommerabend. Foto: Aberer

KETZERECKE

Karikatur: Johanna Peinsipp



Seit 20 Jahren sorgt Dr. Herbert Windisch mit seinem virtuoson Spiel für gute Stimmung in der Ragnitz-Kirche.

Impressum: Kommunikationsorgan des röm.-kath. Pfarrverbandes Graz St. Leonhard-Kroisbach-Ragnitz. Eigentümer, Herausgeber und verantwortl. Schriftleiter: Pfarrer Mag. Hans Schrei, Leonhardplatz 14, 8010 Graz. Layout: Helmut Jokesch. Fotos, wenn nicht anders angegeben, aus dem Pfarrarchiv. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Herstellung: Druckerei Dorrong, Kärntnerstraße 96, 8053 Graz.

**DAS NÄCHSTE „GEMEINSAM UNTERWEGS“
ERSCHEINT AM 27. NOVEMBER 2020**